



## Bericht für Jugendhilfeausschuss am 17.6.2020



### 1. Bestandsaufnahme

Die regionale Arbeitsmarktstrategie des ESF-AK und der kooperierenden Träger im Landkreis Tübingen weisen in den zurückliegenden Jahren auf einen Anstieg des Handlungsbedarfs im Bereich Schulabsentismus an den allgemeinbildenden, weiterführenden und beruflichen Schulen im Landkreis Tübingen hin. Die vorliegenden Daten zu Schulabbruch und Schulverweigerung Seitens des staatlichen Schulamtes bekräftigen das nachdrücklich.

Unser Projekt *aufwärts*, das im Januar 2019 gestartet ist, arbeitet mit fünf Rottenburger Kooperationsschulen zusammen.

- Kreuzerfeld Realschule
- Gemeinschaftsschule im Gäu Ergenzingen
- Hohenbergschule
- SBBZ Weggentalsschule
- SBBZ Diasporahaus Bietenhausen e.V. (nicht auf Rottenburg beschränkt)

#### Begleitungen in Zahlen:

Clearingfälle seit Projektbeginn:                    20        12 m / 8 w (darunter 1 x mit MGH)

Im Projekt angekommene Jugendliche:        9        4 m / 5 w

#### Spezielle Themen aufgenommener Jugendlicher:

- Psychische Auffälligkeiten (Soziale Ängste, Suizidalität, Angststörung)
- Geringes Selbstwertgefühl
- dysfunktionale Affektkontrolle
- Lustlosigkeit, fehlende Motivation, depressive Episode
- Aufmerksamkeitsstörung
- Drogenkonsum
- Probleme bei Definition der eigenen Rolle in der Leistungsgesellschaft
- Unsichere Geschlechterrolle

#### Gründe für Nicht-Ankommen:

- Eltern/Jugendliche wollen nicht (3)
- Umzug/Schulwechsel (2)
- Veto der Schule (1)
- Drogenkonsum (2)
- Traumatisierung (2)
- Anfragen aus anderen LK oder/und Schulen

### **(Vorläufige) Ergebnisse**

- Schulabschluss wird erreicht (3)
- Ausbildungsverhältnis Lehrstelle (2)
- In Bewerbungsverfahren für Lehrstelle (1)
- Dauerpraktikum statt Schulbesuch gescheitert (1)
- Vermittlung in Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie (1)
- Vermittlung in stationäre Wohngruppe (1)
- Hilfeform für Problematik nicht ausreichend, Beendigung durch Jugendliche (1)

## **2. Was wir bewegen**

- Etablierung des Projekts in den Kooperationsschulen
- Konkretisierung von Verfahrensabläufen
- Vorstellung des Projektes in den Gesamtlehrerkonferenzen der Partnerschulen
- Thema Schulabsentismus wird bewusster wahrgenommen
- Gemeinsamer Blick auf die Effizienz der Fehlzeiterfassung wird geschärft
- Kooperationen mit Ordnungsamt, Jugend- und Familienberatungszentrum (JFBZ), Ärztinnen und Ärzten, Schulpsychologischer Beratungsstelle, Polizei, therapeutischen Fachkräften. Ziel ist eine bessere Zusammenarbeit und Vernetzung. Durch die interinstitutionelle Abstimmung fallen weniger Jugendliche durch das Hilfenetz
- Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz zeigen
- Mitwirkung an und Sensibilisierung in bestehenden Arbeitskreisen
- Organisation und Durchführung zweier Projekt-Lenkungstreffen mit Leitungsverantwortlichen von Kooperationspartnern
- Fachtag und Austausch mit Reutlinger Schulabsentismus-Projekt
- Kontinuierlicher Austausch mit unseren Partnerprojekten in Tübingen (Rückenwind, Kompass)

## **3. Fachliche Bewertung des Projekts**

### **Im Sinne der Jugendlichen**

- Aufsuchende und begleitende Bezugsperson, die außerhalb des Systems agiert, schließt die Lücke, die zwischen Schule und den Jugendlichen entstanden ist
- Projektmitarbeitende haben Geduld und investieren die Zeit, die nötig ist, bis belastbare Beziehungen entstehen
- Unabhängig vom Erfolg findet damit kontinuierliche, beharrliche Begleitung statt. Zusammenarbeit hängt nicht von Präsenzzeiten an der Schule ab
- Projektmitarbeitende gehen nicht weg, wenn ich nicht „funktioniere“ sondern bleiben
- Erfahrung von verlässlicher Beziehung – gerade auch im Konflikt- oder Fall von Misserfolg
- Die Jugendlichen sind in den Prozess eingebunden. Scheitern ist erlaubt und bietet Lernfelder. Alternativen werden gemeinsam entwickelt und reflektiert
- Es wird individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Jugendlichen eingegangen
- Mehr nachvollziehbare Konsequenzen anstatt pauschaler Sanktionierung

## Im Sinne der Kooperationsschulen

- Aufsuchende und begleitende Bezugsperson, die auch außerhalb des Systems Schule agiert, schließt die Lücke, die zwischen Schule und den Jugendlichen entstanden ist
- Projekt als ergänzende Interventions- und Unterstützungsmöglichkeit in enger Verzahnung mit den Akteuren der Schule
- Verantwortung wird geteilt
- Ggf. Etablierung und Ergänzung effektiver Fehlzeitenerfassung
- Projekt erlaubt einen „Blick von außen“, so können neue Perspektiven und Ideen entwickelt werden

## 4. Perspektive (?)

Im Rahmen der Schulabsentismus-Projekte (von Martin-Bonhoeffer-Häuser, Sophienpflege und uns) wurde lange vor „Corona“ deutlich: Wenn kein junger Mensch verloren gehen soll, brauchen wir Wege, unsere Kinder und Jugendlichen auch außerhalb etablierter Schul- und Beschulungsformen zu erreichen. Hierfür haben wir erste unterschiedliche Möglichkeiten erprobt, sie verworfen oder weiterentwickelt.

Entscheidender Mehrwert aller Schulabsentismus-Projekte im Landkreis Tübingen ist die Tatsache, dass eine sozialpädagogische Fachkraft einen Auftrag am jungen Menschen hat – unabhängig von dessen Aufenthaltsort und vermeintlichen Unzulänglichkeiten sowie mit einem prozessvariablen Ziel, ans Regelsystem (wieder) anzudocken. Die professionelle Unterstützung wird zwar niederschwellig, jedoch gestärkt durch fortlaufend intensiv gepflegte Netzwerkkontakte erreicht.

Auf die in diesem Sinne etablierten Strukturen und abgestimmten Handlungsabläufe können wir nun bauen. Doch stabile Bindungsangebote erfordern einen festen Stand. Dafür brauchen auch die Projektverantwortlichen, allen voran die Fachkräfte am jungen Menschen, verlässliche Rahmen, um nachhaltig und unterstützend wirken zu können.

Unsere Vision einer sinnvollen Verstetigung beinhaltet ein gemeinsames Konzept für alle weiterführenden Schulen im Landkreis. Nach den vielfältig erkenntnisreichen Projektphasen bedarf es nun einer Bündelung aller Kräfte, die eine langfristig angelegte Finanzierung voraussetzt.

## 5. Kontakt

Diasporahaus Bietenhausen e.V.

### Projektleitung *aufwärts*:

Stefan Schmeckenbecher  
Königstraße 12  
72108 Rottenburg

[s.schmeckenbecher@diasporahaus.de](mailto:s.schmeckenbecher@diasporahaus.de)

0174 90 17 203

### Projektbüro *aufwärts*

Carolin Fuhrer und Jochen Lanius  
Königstraße 12  
72108 Rottenburg

[aufwaerts@diasporahaus.de](mailto:aufwaerts@diasporahaus.de)

07472 709 9398